

INHALTSVERZEICHNIS

I.	Allgemeine Bemerkungen zu der erfolgten Einführung einer Skripturhaftung für Konnossemente	1
1.	Hintergrund der Reform	6
a)	Die Geschichte der Skripturhaftung	6
aa)	Der faktische, wirtschaftliche und politische Hintergrund der Haftungsbeschränkung	7
bb)	Der rechtliche Hintergrund der Haftungsbeschränkung	9
b)	Gründe für die Abschaffung der Skripturhaftung durch Anpassung des Seehandelsrechts an die Haager Regeln	12
aa)	Die Konferenz in Den Haag	14
bb)	Die Brüsseler Seerechtskonferenz	15
cc)	Die weiteren Konferenzen	17
dd)	Die Einarbeitung der Haager Regeln in das deutsche Seerecht	18
c)	Die Gründe für eine Wiedereinführung der Skripturhaftung durch direkte Reform des Seehandelsrechts	23
aa)	Die internationale Vereinheitlichung der Konnossementshaftung	23
bb)	Die Modernisierung des Zahlungsverkehrs	24
aaa)	Dokumenteninkasso	25
bbb)	Dokumentenakkreditiv	25
ccc)	Konnossementsgarantie	27
cc)	Die Beseitigung von Mißbrauchsgefahren bei der Ausstellung eines Konnossements	27
2.	Ein Überblick über die Entstehung, den Inhalt und die Bedeutung der Visby-Regeln als Grundlage für eine Wiedereinführung der Skripturhaftung	28
a)	Die Entstehung der Visby-Regeln als Ergebnis der Reformbestrebungen seit den Haager Regeln	28
b)	Der Inhalt und die Bedeutung der Skripturhaftung in den Visby-Regeln	31

II

3.	Ein Überblick über die Entstehung, den Inhalt und die Bedeutung der "Hamburg Regeln" als Grundlage für eine Wiedereinführung der Skripturhaftung	33
a)	Die Entstehung der Hamburg Regeln als Alternative zu den Haager Regeln	33
b)	Der Inhalt und die Bedeutung der Skripturhaftung in den Hamburg Regeln	35
4.	Die Konsequenzen aus einem Vergleich beider Abkommen hinsichtlich einer Skripturhaftung	37
II.	Die Rechtsnatur der Skripturhaftung als Bestandteil des Konnossements	38
1.	Der persönliche und sachliche Haftungsbereich des Konnossements	38
a)	Der persönliche Haftungsbereich	38
b)	Der sachliche Haftungsbereich	40
2.	Die Beweislastverteilung	41
3.	Die Rechtsnatur der Skripturhaftung	41
a)	Der Streit- und Meinungsstand über die Rechtsnatur der Skripturhaftung von deren Einführung bis zu deren Abschaffung	41
aa)	Die Meinung der Lehre	41
aaa)	Das Konnossement als abstraktes oder skripturrechtliches Wertpapier	43
bbb)	Eine vertraglich übernommene oder gesetzliche Skripturhaftung	45
ccc)	Garantiehaftung oder fingierte Receptumhaftung	45
ddd)	Die Ansicht Wüstendörfers	46
eee)	Gegenansichten	49
bb)	Die Meinung der Rechtsprechung	51
cc)	Die eigene Stellungnahme	52

III

b) Die Skripturhaftung des § 656 HGB als fingierte Rezepturhaftung oder als Garantiehaftung	52
aa) Die fingierte Rezepturhaftung	53
bb) Die Gewährleistungshaftung	54
cc) Die eigene Stellungnahme	54
 III. Die Einfügung der Skripturhaftung in die heutige Rechtsituation und die Schlußfolgerungen	 56
 1. Die wesentlichen Voraussetzungen der Skripturhaftung bei Konnossementen	 56
a) Die Übertragung des Konnossements an einen Dritten	56
b) Der gute Glaube des neuen Konnossementsinhabers	58
 2. Ein Vergleich der Skripturhaftung bei Konnossementen mit anderen Skripturhaftungen	 60
a) Die Skripturhaftung bei Wechseln	61
aa) Die Grundlagen der wechselrechtlichen Skripturhaftung und deren Wirkung gegenüber gutgläubigen Erwerbern	63
bb) Ein Vergleich dieser Haftung mit der Skripturhaftung bei Konnossementen	66
b) Die Skripturhaftung beim Lagerschein	70
aa) Die Grundlagen der Haftung aus dem Lagerschein und deren Wirkung gegenüber gutgläubigen Erwerbern	71
bb) Ein Vergleich dieser Haftung mit der Skripturhaftung bei Konnossementen	73
c) Die Skripturhaftung bei Hypotheken- und Grundschuldbriefen	75
aa) Die Grundlagen der Haftung aus Hypotheken- und Grundschuldbriefen und deren Wirkung gegenüber gutgläubigen Erwerbern	76
bb) Ein Vergleich dieser Haftung mit der Skripturhaftung bei Konnossementen	79
d) Die Skripturhaftung beim Ladeschein des Frachtführers und des Binnenschiffers	82
aa) Die Grundlagen der Haftung aus dem Ladeschein des Frachtführers und des Binnenschiffers und deren Wirkung gegenüber gutgläubigen Erwerbern	83

IV

bb) Ein Vergleich dieser Haftung mit der Scripturhaftung bei Konnossementen	86
3. Die eigene Stellungnahme zu diesen Vergleichen	97
4. Die Ansprüche des Konnossementsinhabers in den Fällen einer Skripturhaftung	98
a) Ansprüche bei Qualitätsmängeln des Frachtgutes	99
b) Ansprüche bei Quantitätsmängeln des Frachtgutes	101
c) Ansprüche, wenn nichts geliefert wurde	104
d) Ansprüche bei Lieferung eines aliuds	104
e) Ansprüche bei Lieferung des Frachtgutes mit abweichenden Merkzeichen	105
f) Ansprüche bei Lieferung auf einem anderen Schiff	107
g) Ansprüche bei Abweichung von sonstigen im Konnossement angegebenen Daten (Ort, Zeit, etc.)	108
5. Umfang der Haftung	111
a) Haftsumme	111
b) Positives Interesse oder Handelswert	112
IV. Die Möglichkeit der Freizeichnung von der Scripturhaftung	117
1. Die heutigen Möglichkeiten von Freizeichnungen	117
a) Unbekannt-Klausel	118
b) Marginal-Klausel	119
c) Konsequenzen aus diesen Klauseln	120
aa) Die erfolgten und vorhersehbaren Konsequenzen in der Rechtsprechung	120
bb) Die vorhersehbaren Konsequenzen in der Lehre für die Praxis	121
2. Die Freizeichnung im Hinblick auf das AGBG	123
3. Das Problem der Zeichnung eines "reinen" Papiers gegen Revers	126
4. Anfechtung von Konnossementserklärungen	130

V. Die Folgen der Einführung der Skripturhaftung in das Seehandelsrecht	130
1. Die Ratifizierung der Visby- bzw. Hamburg-Regeln	131
2. Die direkte Änderung des Seehandelsrechts	132
3. Ausblick	133
a) Elektronischer Dokumententransfer	135
b) Alternative Seefrachtbrief	137
4. Abschließende Stellungnahme	137
Literaturverzeichnis	139